



 **nwb** E-BOOK

Nicolini

5 vor

Mündliche Prüfung

Endspurt zur Bilanzbuchhalterprüfung (VO 2015)

5. Auflage

Neue
Prüfungs-
verordnung

Nicolini

5 vor Mündliche Prüfung

NWB Bilanzbuchhalter

5 vor Mündliche Prüfung

Endspurt zur Bilanzbuchhalterprüfung (VO 2015)

Von
Dr. Hans J. Nicolini

5., überarbeitete Auflage

Kein Produkt ist so gut, dass es nicht noch verbessert werden könnte. Ihre Meinung ist uns wichtig! Was gefällt Ihnen gut? Was können wir in Ihren Augen noch verbessern? Bitte verwenden Sie für Ihr Feedback einfach unser Online-Formular auf:

www.nwb.de/go/feedback_bwl

Als kleines Dankeschön verlosen wir unter allen Teilnehmern einmal pro Quartal ein Buchgeschenk.

ISBN 978-3-482-**63865-7**

eISBN 978-3-482-**00621-0**

5., überarbeitete Auflage 2018

© NWB Verlag GmbH & Co. KG, Herne 2012

www.nwb.de

Bildnachweise: S.19: © poosan – stock.adobe.com, © Sofiya Yermakova – adobe.stock.com, S.21: © chungking – adobe.stock.com, S.26: © Christian Schwier – adobe.stock.com, © Photographee.eu – adobe.stock.com, © anubis3211 – adobe.stock.com, S.27: © piyaphunjun – adobe.stock.com, S.30: © Piggycoup – adobe.stock.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Satz: Griebisch & Rochol Druck GmbH & Co., Hamm

Druck: Stücker Druck und Verlag, Ettenheim

VORWORT ZUR 5. AUFLAGE

Die Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Bilanzbuchhalter/Geprüfte Bilanzbuchhalterin, die erst 2007 in Kraft getreten und noch 2009 überarbeitet worden war,^{*} ist bereits 2015 wieder durch eine Neufassung ersetzt worden^{**}. Die teilweise tiefgreifenden Änderungen machen eine vollständige Neuauflage der erfolgreichen „5 vor“-Reihe erforderlich.

Die mündliche Prüfung besteht jetzt aus einer Präsentation und einem anschließenden Fachgespräch. Gegenüber der bisherigen Regelung ergeben sich insbesondere folgende wesentliche Neuerungen:

- ▶ Es gibt keine Ergänzungsprüfungen mehr. Eine nicht ausreichende schriftliche Leistung kann durch eine mündliche Prüfung nicht mehr ausgeglichen werden.
- ▶ Das Thema der Präsentation kann selbst gewählt werden. Es muss aus dem Handlungsbereich „Jahresabschlüsse aufbereiten und auswerten“ stammen und ein komplexes betriebliches Problem behandeln.
- ▶ Die Präsentation kann zu Hause vorbereitet werden.
- ▶ In das Fachgespräch können Themen aus allen Handlungsbereichen einbezogen werden.
- ▶ Bei der Ermittlung der Gesamtnote erhält die mündliche Prüfung einen erheblich höheren Stellenwert. Sie setzt sich jetzt gleichwertig aus der Punktbewertung der schriftlichen und der mündlichen Leistung zusammen.

In der 5. Auflage von „5 vor Mündliche Prüfung“ werden diese Änderungen besonders berücksichtigt, denn auf die Neuerungen der mündlichen Prüfung kann und muss man sich vorbereiten.

Die Praxis zeigt, dass die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung bereits bei Lehrgangsbeginn anfängt:^{***}

- ▶ Je länger die Vorbereitungszeit, desto effektiver können Ideen und Gedanken geordnet werden und desto planmäßiger kann die mündliche Prüfung angegangen werden.
- ▶ Wer die Modalitäten und den Ablauf kennt, baut damit Stress und Unsicherheit ab und kann sich auf das eigentliche Prüfungsgeschehen konzentrieren.

Als Quellen wurden vor allem Unterlagen aus IHK-Schulungen, Hinweise für Prüfer, Veröffentlichungen von DIHK und einzelnen IHKs sowie Erfahrungen aus anderen IHK-Prüfungen genutzt. Dadurch gehen nicht nur allgemeine Überlegungen, sondern die tatsächlichen Vorstellung von der Durchführung der Prüfung in die Darstellungen ein.

Autor und Verlag wünschen allen angehenden Bilanzbuchhalterinnen und Bilanzbuchhaltern viel Erfolg bei der anspruchsvollen Prüfung.

Köln, im April 2018

Hans J. Nicolini

* Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Bilanzbuchhalter/Geprüfte Bilanzbuchhalterin vom 18.10.2007 (BGBl 2007 I S. 2485), geändert durch Artikel 29 der Verordnung vom 25.8.2009 (BGBl 2009 I S. 2960).

** Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Fortbildungsabschluss Geprüfter Bilanzbuchhalter und geprüfte Bilanzbuchhalterin (Bilanzbuchhalterprüfungsverordnung – BibuchhFPrV) vom 26.10.2015 (BGBl 2015 I S. 1819 ff.).

*** Piel u. a., Prüfungsvorbereitung Geprüfte Bilanzbuchhalter, hrsg. von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung, Bonn 2013, S. 8.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur 5. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XI
I. ORGANISATION DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG	1
1. Zulassung	1
2. Prüfungsziele	1
3. Prüfungsteile	1
3.1 Einladung	2
3.2 Rahmenbedingungen	2
3.2.1 Inhaltliche Rahmenbedingungen	3
3.2.2 Methodische Rahmenbedingungen	3
3.2.3 Organisatorische Rahmenbedingungen	3
3.2.4 Rechtliche Rahmenbedingungen	4
3.3 Prüfungsausschüsse	4
4. Rücktritt	6
II. PRÄSENTATION AUSARBEITEN	7
1. Aufgabenstellung	7
1.1 Anforderungen	7
1.2 Rechtsstand	8
2. Clevere Themenwahl	8
3. Mitteilung des Präsentationsthemas	10
4. Gliederung	12
4.1 Formale Gliederungsmöglichkeiten	12
4.2 Entwicklung der konkreten Gliederung	14
4.2.1 Einleitung	14
4.2.2 Hauptteil	15
4.2.3 Schluss	15
4.2.3.1 Fazit	16
4.2.3.2 Ausblick	16
5. Visualisierung	16
5.1 Visualisierungsregeln	17
5.2 Medienwahl	17
5.2.1 Pinnwand	18
5.2.2 Flipchart	19
5.2.3 Tageslichtprojektor	20
5.2.4 Beamer	27
5.2.4.1 Foliengestaltung (Beamer)	27
5.2.4.2 Master	28
5.2.4.3 Animation	28
5.2.4.4 Hintergrund	29
5.2.4.5 Blättern	29
5.2.4.6 Presenter	29

	Seite
5.2.4.7 Pfeiltasten	29
5.2.4.8 Miniaturansicht	29
5.2.5 Visualizer	30
5.2.6 Handout	31
5.3 Zusammenfassung	32
6. Zeiteinteilung	33
7. Spickzettel	33
III. PRÄSENTATION DURCHFÜHREN	35
1. Kommunikation	35
1.1 Vorbereitende Überlegungen	35
1.1.1 Kleidung	35
1.1.2 Nervosität	36
1.2 Allgemeine Regeln	37
1.2.1 Zeiteinteilung	37
1.2.2 Blickkontakt	37
1.2.3 Sprache	38
1.3 Unterstützende Körpersprache	40
1.3.1 Gestik	41
1.3.2 Mimik	41
1.4 Auflockerung der Präsentation	42
1.5 Was gar nicht geht	42
2. Bewertung der Präsentation	43
IV. FACHGESPRÄCH	45
1. Kommunikationsform	45
2. Ziele und Aufgaben	46
3. Formen	47
3.1 Fallbezogenes Fachgespräch	47
3.2 Auftragsbezogenes Fachgespräch	48
3.3 Situatives Fachgespräch	48
4. Fragen zur Vorbereitung auf das Fachgespräch	48
4.1 Isolierte Fragen	49
4.1.1 Geschäftsvorfälle erfassen und nach Rechnungslegungsvorschriften zu Abschlüssen führen	50
4.1.1.1 Typische Fragen	50
4.1.1.2 Lösungsvorschläge zu den Fragen	52
4.1.2 Jahresabschlüsse aufbereiten und auswerten	57
4.1.2.1 Typische Fragen	57
4.1.2.2 Lösungsvorschläge zu den Fragen	59
4.1.3 Betriebliche Sachverhalte steuerlich darstellen	63
4.1.3.1 Typische Fragen	63
4.1.3.2 Lösungsvorschläge zu den Fragen	64
4.1.4 Finanzmanagement des Unternehmens wahrnehmen, gestalten und überwachen	67
4.1.4.1 Typische Fragen	67
4.1.4.2 Lösungsvorschläge zu den Fragen	68
4.1.5 Kosten- und Leistungsrechnung zielorientiert anwenden	70
4.1.5.1 Typische Fragen	71
4.1.5.2 Lösungsvorschläge zu den Fragen	72

	Seite
4.1.6 Ein internes Kontrollsystem sicherstellen	74
4.1.6.1 Typische Fragen	74
4.1.6.2 Lösungsvorschläge zu den Fragen	74
4.1.7 Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern sicherstellen	76
4.1.7.1 Typische Fragen	77
4.1.7.2 Lösungsvorschläge zu den Fragen	77
4.2 Integrierte Fragen	78
5. Beurteilung des Fachgesprächs	83
V. BEWERTUNG DER MÜNDLICHEN PRÜFUNG	85
1. Bestehen der Prüfung	88
2. Wiederholung der mündlichen Prüfung	89
VI. RECHTLICHE ASPEKTE	91
1. Unzumutbare Bedingungen	91
2. Täuschungsversuche	91
3. Widerspruch	92
VII. BEISPIELE	95
1. Analyse der Anlagenintensität	96
1.1 Vorüberlegungen	96
1.2 Gliederung	97
1.3 Handout	97
1.4 Spickzettel	98
1.5 Folien	99
1.6 Kommentar	101
1.7 Mögliche Anschlussfragen	101
1.8 Weitere Anknüpfungspunkte	102
2. Bilanzpolitik	102
2.1 Rahmenbedingungen	102
2.2 Vorüberlegungen	104
2.3 Handout	104
2.4 Gliederung	104
2.5 Spickzettel	105
2.6 Folien	106
2.7 Kommentar	108
2.8 Mögliche Anschlussfragen	109
2.9 Weitere Anknüpfungspunkte	109
3. Beurteilung der Liquidität mit Kennziffern	109
3.1 Vorüberlegungen	109
3.2 Gliederung	110
3.3 Spickzettel	111

	Seite
3.4 Folien	112
3.5 Kommentar	116
3.6 Mögliche Anschluss Themen	116
4. Auswirkungen einer Leasing-Entscheidung	117
4.1 Vorüberlegungen	117
4.2 Gliederung	117
4.3 Handout	117
4.4 Spickzettel	118
4.5 Flipchart	118
4.6 Folien	119
4.7 Kommentar	121
4.8 Mögliche Anschlussfragen	121
4.9 Weitere Anknüpfungspunkte	121
5. Ordentliches Betriebsergebnis	122
5.1 Handlungsorientierte Formulierung	122
5.2 Vorüberlegungen	122
5.3 Gliederung	123
5.4 Handout	123
5.5 Spickzettel	123
5.6 Folien	124
5.7 Kommentar	127
5.8 Mögliche Anschlussfragen	127
5.9 Weitere Anknüpfungspunkte	127
6. Rentabilitäten	127
6.1 Aufgabenstellung	127
6.2 Vorüberlegungen	128
6.3 Gliederung	128
6.4 Handout	128
6.5 Spickzettel	129
6.6 Folien	130
6.7 Kommentar	132
6.8 Mögliche Anschlussfragen	132
6.9 Weitere Anknüpfungspunkte	132
VIII. ANHANG	133
Stichwortverzeichnis	137

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
aRAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
Aufl.	Auflage
AV	Anlagevermögen

B

BA	Betriebsausgaben
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BBiG	Berufsbildungsgesetz
BE	Betriebsergebnis
BGBI	Bundesgesetzblatt
BibuchhFPrV	Bilanzbuchhalterprüfungsverordnung
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
Buchst.	Buchstabe
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BvR	Aktenzeichen für Verfassungsbeschwerdeverfahren
bwl.	betriebswirtschaftlich
bzw.	beziehungsweise

C

ca.	circa
CF	Cashflow

D

d. h.	das heißt
DBA	Doppelbesteuerungsabkommen
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
DIN	Deutsches Institut für Normung
DQR	Deutscher Qualifikationsrahmen

E

EBIT	earnings before interest and taxes
EBITDA	earnings before interest, taxes, depreciation and amortization
EC	Electronic Cash
EFV-Lage	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
EK	Eigenkapital

EstG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
evtl.	eventuell
EZB	Europäische Zentralbank

F

f./ff.	folgend/e
Fifo	First in – first-out
FK	Fremdkapital

G

gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GK	Gesamtkapital
GoF	Geschäfts- oder Firmenwert
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung

H

HB	Handelsbilanz
HGB	Handelsgesetzbuch
Hifo	Highest in – first out
HK	Herstellungskosten
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
HV	Hauptversammlung

I

i. d. R.	in der Regel
i. H.	in Höhe
i. S.	im Sinne
IAS	International Accounting Standards
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKS	Internes Kontrollsystem

J

JÜ	Jahresüberschuss
----	------------------

K

KFR	Kapitalflussrechnung
KG	Kommanditgesellschaft
KStG	Körperschaftsteuergesetz
kum.	kumuliert/e
kurzfr.	kurzfristig/e

L

Lifo	Last in – first out
LL	Lieferungen und Leistungen
Lofo	Lowest in – first out

M

max.	maximal/e
mbH	mit beschränkter Haftung
Min.	Minute/n
MS	Microsoft

N

Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht

O

o.O.	ohne Ort
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OHP	Overheadprojektor
OVG	Oberverwaltungsgericht

P

PC	Personal Computer
Pkt.	Punkt
Pkw	Personenkraftwagen
PS	Prüfungsstandard

R

RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
Rol	Return on Investment

S

S.	Seite/n
SAV	Sachanlagevermögen
StB	Steuerbilanz
StGB	Strafgesetzbuch

T

T	Tausend
Tz.	Textziffer

U

u.	und
u. a.	und andere/unter anderem
u. Ä.	und Ähnliche/s

US-GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
USt	Umsatzsteuer
UStG	Umsatzsteuergesetz
usw.	und so weiter
UV	Umlaufvermögen

V

VG	Vermögensgegenstände
vGA	verdeckte Gewinnausschüttung
VGA	Video Graphics Array
vgl.	vergleiche
Vol.	Volume
vs.	versus

W

wg.	wegen
-----	-------

Z

z. B.	zum Beispiel
-------	--------------

I. Organisation der mündlichen Prüfung

1. Zulassung

Tz. 1

Zur mündlichen Prüfung wird zugelassen, wer die schriftliche Prüfung bestanden hat¹, wenn also – ggf. auch nach einer Wiederholung der Klausuren – insgesamt eine ausreichende Leistung erzielt worden ist. Weil keine Ergänzungsprüfungen möglich sind, müssen bei den schriftlichen Leistungen mindestens 50 Punkte (= „ausreichend“) erreicht worden sein. Die Punktzahl ergibt sich dabei als arithmetisches Mittel der Bewertungen der einzelnen Klausuren.

keine Ergänzungsprüfung
mehr möglich

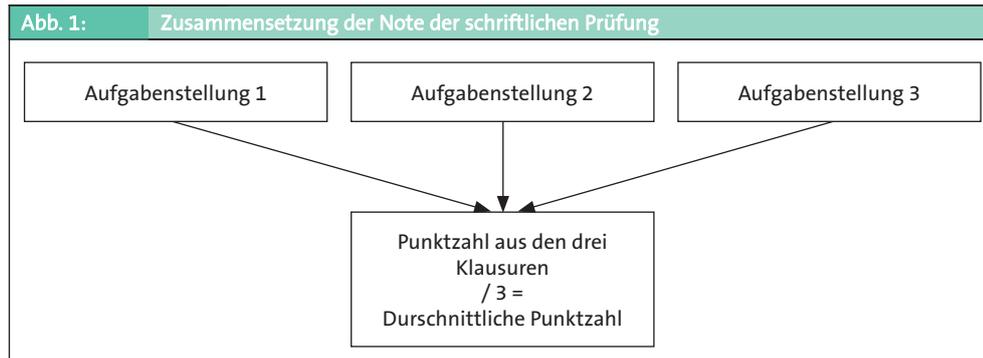


Abb. 2: Bewertung

Fall	Klausur 1	Klausur 2	Klausur 3	Ergebnis schriftliche Prüfung	
				Ø Punkte	
	Punkte				
1.	40	35	75	50	bestanden
2.	51	53	40	48	nicht bestanden
3.	67	30	50	49	nicht bestanden



2. Prüfungsziele

Tz. 2

Während die schriftliche Prüfung dem Nachweis der notwendigen Qualifikationen in den insgesamt sechs Handlungsbereichen dient, soll die mündliche Prüfung dem Prüfungsausschuss

- ▶ eine abgesicherte Grundlage für die Beurteilung der fachlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen,
- ▶ eine Vorstellung von den sozialen und kommunikativen Kompetenzen sowie
- ▶ einen Eindruck vom persönlichen Erscheinungsbild

des Teilnehmers vermitteln. Die Teilnehmer sollen die mündliche Prüfung als selbstgesteuerte Aufgabe verstehen, die sie aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung eigenverantwortlich lösen.²

Ziele der
mündlichen Prüfung

3. Prüfungsteile

Tz. 3

Die mündliche Prüfung besteht aus einer Präsentation und einem anschließenden Fachgespräch.

Bestandteile der
mündlichen Prüfung

¹ § 6 Abs. 1 BibuchhFPrV.

² Vgl. Beckers, IHK-Handbuch für Prüfer, hrsg. von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung, Bonn 2014, S. 36.